

Promenadenring St. Pölten

St.Pölten, AUT

Rosinak & Partner ZT GmbH

Wettbewerb

2028



Promenadenring St. Pölten

Der Promenadenring ist ein Identifikationsraum für die St. Pöltner Stadtbevölkerung – und das trotz großer gestalterischer und funktionaler Mängel. Den Ring um die Altstadt nutzt bislang hauptsächlich der Autoverkehr, für Radfahrende und zu-Fuß-Gehende ist dieser Ort bislang unattraktiv. Um die Stadtbevölkerung an der Umgestaltung des Promenadenrings teilhaben zu lassen, verändern wir ihn behutsam: Eine Baumreihe wird an ihrer Stelle belassen und schrittweise durch Neubepflanzungen ersetzt. Die zweite Alleereihe in Straßenmitte entfällt zu Gunsten eines breiten und kühlen, vielfältig nutzbaren Bewegungs- und Aufenthaltsraum an der Innenseite der Promenade. Die zukunftsfiten Stadtbäume werden nach dem Schwammstadtprinzip verpflanzt – und das in einem aktuell einzigartigen Ausmaß in Österreich. Die Der Promenadenring verändert sich damit vom Stadtsymbol zum vielfältig nutzbaren Grün- und Freiraum. Ausführliche Informationen finden sich in einem eigenen Heft zur Umgestaltung oder unter www.st-poelten.at.
IM TEAM mit: ROSINAK & PARTNER ZT Schattovitsa.b.zoufal
lichtgestaltungStatikbüro Wolfgang Engel

VOM VERKEHRSRAUM ZUM BOULEVARD

Der Promenadenring dient künftig funktionell dem Umweltverbund - dem Busverkehr, dem Radverkehr, den FußgängerInnen. Der fließende motorisierte Individualverkehr wird durch verkehrsorganisatorische Interventionen weitgehend verlagert, übrig bleibt der Erschließungsverkehr mit - je nach Abschnitt - max. 2.500 - 5.000 Kfz-Fahrten / Tag. Bei diesen Verkehrsstärken kann der Radverkehr auf der Fahrbahn auf Mehrzweckstreifen verlaufen, zumal ein eigener Radweg die angestrebte Freiraumqualität mit ihrer Nutzungsvielfalt verhindert.

Der so gewonnene Freiraum am Promenadenring wird einheitlich als Gesamtfigur gestaltet, aber abschnittsweise und im Dialog mit den Erdgeschossnutzungen flexibel gestaltet und vielfältig nutzbar gemacht. Am Promenadenring wird der ruhende Verkehr radikal und auf Liefern & Laden eingeschränkt. Dazu wird vorgeschlagen, die Parkraumbewirtschaftung St.Pöltens als grüne Zone im Zentrum ringförmig auszuweiten - wie das bereits mehrmals vorgesehen war. Damit wird Kfz-Verkehr vermieden und in



© © R. Barthofer



© © R. Barthofer



© © R. Barthofer

Promenadenring St. Pölten

Ergänzung zu den vorgeschlagenen Verlagerungen vom Promenadenring auf das Landesstraßennetz verlagert.

EIN IMPULS FÜR ATTRAKTIVE NUTZUNGEN

Die Gestaltung des Freiraumes kann ein Impuls für die angrenzenden Nutzungen sein. Da eine Attraktivierung der Erdgeschosszone Zeit braucht, können temporäre Interventionen - kleine Cafés, konsumfreie Aufenthaltsbereiche, Pocket Parks, Fitness Terminals - zur Belebung des Freiraumes beitragen.

EIN SCHRITTWEISER & KOOPERATIVER TRANSFORMATIONSPROZESS

Der Abschnitt vom Europaplatz bis zum Leinerareal dient als Demonstrationsprojekt des Grünen Loops, gleichzeitig soll die Verkehrsorganisation im Südabschnitt zur Reduzierung des Kfz-Verkehrs angepasst werden. Die Gestaltung des gewonnenen Freiraums soll im Dialog mit den AnrainerInnen erfolgen.

MOBILITÄT

Die Neugestaltung der Promenade ist ein wichtiger Impuls in Richtung einer nachhaltigen, zukunftsweisenden Mobilität. Diese Zielrichtung muss mit einer kritischen Bevölkerung entsprechend argumentiert werden: Veränderungen, etwa der Entfall von Stellplätzen, werden erfahrungsgemäß skeptisch angenommen. Handlungsschwerpunkte wären ein ausgebauter Radroutennetz vom Zentrum ins Umland - insbesondere zu den Grünräumen und den publikumsintensiven Nutzungen - und die Weiterentwicklung der gebührenpflichtigen Parkraumbewirtschaftung - vorzugsweise mit einer das Zentrum umschließenden ringförmigen Grünen Zone. Hinzu kommt die Förderung von Mobilitätsdienstleistungen, die zur Multimodalität beitragen.

Promenadenring St. Pölten



© © R. Barthofer



© DnD



© DnD



© DnD / Abschnitt Heitzlergasse



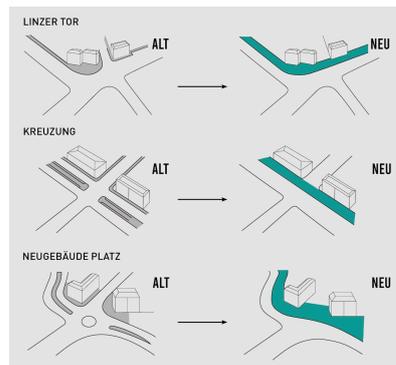
© DnD



© DnD



© DnD



© DnD



© DnD / Abschnitt Linzer Tor